

EIN TAG IN SALZBURG

Am 30.3.2016 verbrachte die 6MO einen ganzen Tag in der historisch bedeutsamen Salzburger Altstadt. Unser Rundgang startete beim Engelwirtbrunnen am Äußeren Stein, der in früheren Zeiten im Bereich des heutigen Platzl angesiedelt war. Über das Steintor, ehemals Judentor und Johannistor, besichtigten wir Panzerspuren in der Steingasse, das ehemalige Spielcasino am Platzl und begaben uns weiter in Richtung Mirabellplatz. Diese, von Wolf Dietrich von Raitenau als Schloß Altenau erbaute, Sehenswürdigkeit wird seinem Namen, sofern man gerade in Richtung Dom und Festung blickt, absolut gerecht. Wir wissen weiters wo in Salzburg die Bergputzer arbeiten, die älteste Bäckerei angesiedelt war und an welcher Stelle man die Alm rauschen hören kann, obwohl weit und breit kein Bach zu sehen ist. Die nächsten Stationen unseres Rundgangs waren das im 14. Jhdt. erbaute Bürgerspital, der Wilde Mann im Festspielbezirk und Maria Immaculata vor dem Dom. Wir besuchten den Peterskeller, in dem bereits Karl der Große im Jahre 803 Gast gewesen sein soll und entdeckten Freimaurersymbole im Bereich des Petersfriedhofes. Die Goldgasse hat ihren Namen nicht vom Edelmetall sondern von „collata“ einer Schutzgebühr für Handwerker, in der Brodgasse gab es wirklich Brot zu kaufen, ursprünglich hieß sie jedoch Milchgasse, die Krotachgasse kommt von Kröten, die Kaigasse vom Heu und in der Herrengasse war bereits seit dem 14. Jhdt. das Haus der „gemainen Vrouwen“. Bevor wir noch einen Sprung ins Panoramamuseum wagten, statteten wir auch W.A.Mozart einen Besuch ab. Schon Schubert schwärmte von bedeutenden Salzburger Musikern zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Er meinte jedoch Michael Haydn. Am Nachmittag wandelten die Schülerinnen und Schüler auf musikalischen Spuren durch die Salzburger Altstadt und lauschten Klängen von Mozart über Naidoo und von Oper bis Glockenspiel.



